

Thomas Hainscho

Briefe und gepresste Kleeblätter

Digitalisierung von
Umkreismaterialien aus der
Bibliothek von Sir Karl R. Popper

Arbeitswelten – Realitäten und Visionen, Hg. v. Ferus, Krenmayr, Ramminger und Stückler, 2024, S. 43-52
<https://doi.org/10.25364/978-3-903374-25-6-04>

© 2024 bei Thomas Hainscho

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz,
ausgenommen von dieser Lizenz sind Abbildungen, Screenshots und Logos.

Thomas Hainscho, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, thomas.hainscho@aau.at, ORCID ID 0000-0001-7867-6674

Zusammenfassung

Der Beitrag stellt ein Digitalisierungsprojekt vor, das im Karl-Popper-Archiv (KPA) der Universitätsbibliothek Klagenfurt durchgeführt worden ist. In den Jahren von 2021 bis 2022 wurde die Sammlung der Umkreismaterialien des KPA digitalisiert. Diese Sammlung umfasst Dokumente und Materialien, die eingelegt in den Büchern der Bibliothek von Karl Popper gefunden worden sind. Der Beitrag gibt einen schematischen Überblick zu der Sammlung und beschreibt das Vorgehen bei der Digitalisierung der Umkreismaterialiensammlung. Das Vorhaben umfasst die Metadatenanalyse des Sammlungsbestands für die Abschätzung der Kosten sowie die Aufbereitung der Digitalisate für die Suche und Benutzung.

Schlagwörter: Digitalisierung, Universitätsbibliothek Klagenfurt, Karl-Popper-Archiv, Karl Popper, Umkreismaterialien

Abstract

This contribution presents a digitisation project carried out by the Karl Popper Archives (KPA) of the University Library Klagenfurt. In 2021–2022, the Umkreismaterialien collection of the KPA was digitised. This collection consists of documents and materials found inside in the books of Karl Popper's library. The contribution provides a schematic overview of the Umkreismaterialien collection and describes the process of digitising the collection. This includes analysing the metadata of the holdings to estimate costs and preparing the digitised material for search and access.

Keywords: Digitisation, University Library Klagenfurt, Karl Popper Archives, Karl Popper, Umkreismaterialien

Einleitung

In dieser schriftlichen Ausführung liegt der Fokus auf einem an der Universitätsbibliothek Klagenfurt durchgeführten Digitalisierungsprojekt, das beispielhaft für den Ablauf von Digitalisierungsprojekten in Archiven stehen soll. Der Fokus ist damit enger gewählt als bei dem Vortrag am 1. Österreichischen Bibliothekskongress, der gemeinsam mit Andrée Feyertag, Obfrau des Bibliotheksverbands Kärnten, gehalten wurde und einleitend auch die Bibliothekslandschaft in Kärnten vorgestellt hat.

Die Universitätsbibliothek Klagenfurt ist die größte Bibliothek Kärntens. Sie verfügt über rund eine Million gedruckte Bücher sowie umfangreiche E-Ressourcen, die dem Forschungs- und Studienbetrieb der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt dienen und der Öffentlichkeit als Fachliteratur einer wissenschaftlichen Allgemeinbibliothek zur Verfügung stehen. Die Sonderbestände der Universitätsbibliothek umfassen rund 30.000 alte Drucke, mehrere hundert Frühdrucke, Inkunabeln und Handschriften.¹ Zu den größeren Sondersammlungen gehören die Bibliothek von Kardinal Johann Freiherrn von Goëss² (rund 7.000 Werke wurden im Jahr 1806 einer Vorgängerinstitution der Universitätsbibliothek vermacht) und die rund 45.000 Werke aus der Bibliothek von Joseph Buttinger³ (Schenkung 1971, darunter rund 1.500 Werke aus der Wiener Bibliothek von Hermann Broch). Ein weiterer Sonderbestand ist die Bibliothek des österreichisch-britischen Philosophen Sir Karl Raimund Popper (1902–1994), die im Jahr 1995 vom Bundesland Kärnten und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst angekauft und im Mai 1995 der Universität Klagenfurt als Geschenk übergeben worden ist.⁴

Die rund 7.000 Bände umfassende Bibliothek Poppers befindet sich im Karl-Popper-Archiv (KPA, bis Juni 2022 „Karl Popper-Sammlung“, KPS), das neben der Bibliothek eine Kopie von Poppers Nachlass⁵ sowie weitere Sammlungen zu Leben und Werk des Philosophen verwaltet. Für eine detaillierte Beschreibung des Bestandes

1 Universität Klagenfurt. „Profil & Kontakt – Universitätsbibliothek Klagenfurt“. Zugegriffen 23. Februar 2024. <https://www.aau.at/universitaetsbibliothek-klagenfurt/profil-kontakt/>.

2 Universität Klagenfurt. „Goëss-Bibliothek – Sondersammlungen, Universitätsbibliothek Klagenfurt“. Zugegriffen 23. Februar 2024. <https://www.aau.at/universitaetsbibliothek-klagenfurt/sondersammlungen/goess-bibliothek/>.

3 Universität Klagenfurt. „Buttinger-Sammlung – Sondersammlungen, Universitätsbibliothek Klagenfurt“. Zugegriffen 23. Februar 2024. <https://www.aau.at/universitaetsbibliothek-klagenfurt/sondersammlungen/buttinger-sammlung/>.

4 Lube, Manfred. „A quantity of books ... Der Nachlaß von Sir Karl Popper in Klagenfurt“. Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare 48, Nr. 3/4 (1995): 84–9.

5 Die Originale befinden sich als „Sir Karl Raimund Popper papers“ in den Hoover Institution Library and Archives der Universität Stanford, USA. Siehe: <https://oac.cdlib.org/findaid/ark:/13030/tf8c60064j/> (Zugegriffen 23. Februar 2024).

sei auf den Beitrag von Lydia Zellacher in den Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare verwiesen⁶ sowie auf die aktuellen Angaben auf der Website des KPA⁷. Das KPA unternimmt seit dem Jahr 2017 laufend Digitalisierungsprojekte, um seinen Bestand in digitaler Form für die Nachwelt zu bewahren und ihn über Klagenfurt hinaus zugänglich zu machen. Die bisher erfolgten Digitalisierungen umfassen die 460 Archivboxen und 91 Mikrofilmrollen aus Poppers Nachlass (2017–2018), die Sammlungen von Arne F. Petersen und Troels Eggers Hansen (2019), die Sammlung der Sonderdrucke und unselbstständigen Werke Poppers (2020–2021) und zuletzt die Sammlung der Umkreismaterialien inkl. Varia (2021–2022). Dieses letzte Digitalisierungsprojekt soll als Praxisbeispiel für den digitalen Wandel in Bibliotheken vorgestellt werden.

Sammlung der Umkreismaterialien im Karl-Popper-Archiv

Die Sammlung der Umkreismaterialien umfasst 1.232 Mappen, in denen sich Beilagen aus Poppers Büchern befinden. Es handelt sich dabei um Dokumente und Materialien verschiedener Art, die als Einlagen in den Büchern vorgefunden worden sind. Darunter befinden sich etwa Lektürenotizen oder in den Büchern eingelegte Briefe und Briefkopien, also Dokumente mit hoher Relevanz für die Forschung an Poppers Werk. Daneben finden sich auch Einlagen, die ein biographisches Zeugnis abgeben, aber weniger relevant für eine Auseinandersetzung mit Fragen zu Poppers Philosophie sind, wie etwa Buchrechnungen oder die im Titel erwähnten Kleeblätter, die zwischen den Seiten dicker Bücher gepresst und getrocknet worden sind. Die Beilagen umfassen unter anderem auch Lesezeichen, die kein schriftliches Dokument von oder zu Popper darstellen, jedoch als Hinweis interpretiert werden können, dass das Buch gelesen worden ist und der mit einem Lesezeichen markierten Stelle im Buch womöglich besondere Relevanz zukommt. Neben den 1.232 Mappen mit Umkreismaterialien waren weitere 97 Mappen der Varia-Sammlung Teil des Digitalisierungsprojekts. Bei den Dokumenten der Varia-Sammlung handelt es sich weitgehend um lose Blätter, die im Jahr 1995 Teil der Schenkung waren, aber keinem Buch zugeordnet werden können. Alle folgenden Aussagen über die Umkreismaterialiensammlung schließen die Sammlung der Varia mit ein.

6 Zellacher, Lydia. „10 Jahre Karl-Popper-Sammlung (KPS)“. Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare 58, Nr. 2 (2005): 56–63.

7 Universität Klagenfurt. „Karl-Popper-Archiv – Universitätsbibliothek Klagenfurt“. Zugriffen 23. Februar 2024. <https://www.aau.at/universitaetsbibliothek-klagenfurt/karl-popper-archiv/>.

Die Sammlung der Umkreismaterialien wurde in den Jahren von 1999 bis 2001 aufbereitet.⁸ Dafür wurden alle Bücher einzeln auf eingelegte Materialien durchgesehen, etwaige Einlagen entnommen und in eine säurefreie, jeweils einem Buch zugeordnete Dreiflügelmappe überführt. Jede Mappe erhielt eine eigene Signatur. Die Erfassung der einzelnen Materialien erfolgte mithilfe der Datenbanksoftware Allegro-HANS, die Katalogisierung folgte den Regeln zur Erschließung von Nachlässen und Autographen (RNA).⁹ Gründe für die Entnahme der eingelegten Materialien waren die bessere Sicherung der Informationen zu den Einlagen sowie die schonendere Aufbewahrung außerhalb der Bände: Da die Bücher auch aus den Regalen entnommen und gelesen werden können, besteht das Risiko, dass eingelegte Materialien dabei herausfallen und so das Wissen über die eingelegte Stelle – etwa, welche Seite mit einem Lesezeichen markiert war, in welcher Reihenfolge mehrere an einer Stelle eingelegte Notizzettel angeordnet waren – verloren geht. Auch die Verwahrung der Materialien ist in säurefreien Mappen schonender gewährleistet als in den Büchern selbst.

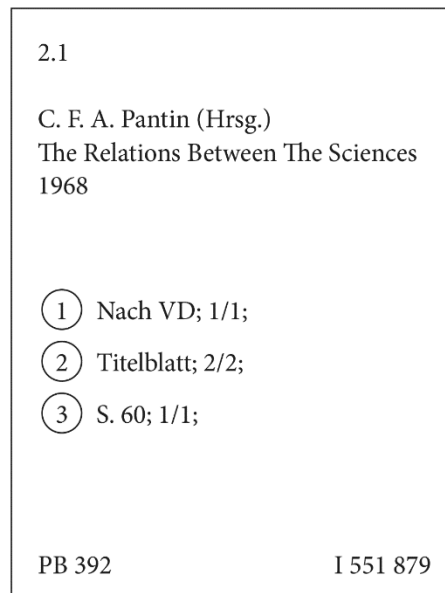


Abbildung 1: Schematische Darstellung der Mappe PB 392

⁸ Zellacher, 2005: 58 (Anm. 6).

⁹ Ebd.

Eine Schlüsselrolle kommt der Beschriftung der Umkreismaterialienmappen zu (siehe Abbildung 1). Auf der Vorderseite der Mappe ist notiert, welche eingelegten Materialien, in welchem Umfang, auf welcher Seite, welchen Buches gefunden wurden. Diese Information war vor der Digitalisierung nur an dieser Stelle gesichert.

Abbildung 1 illustriert exemplarisch die Beschriftung der Mappen in der Umkreismaterialiensammlung. Es handelt sich um die Mappe mit der Signatur PB 392 (links unten notiert), die drei Einlagen aus Poppers Ausgabe von *The Relations Between the Sciences* (1968), herausgegeben von Carl F. A. Pantin, enthält. Autor:in, Titel und Erscheinungsdatum des dazugehörigen Buches werden auf der Vorderseite genannt sowie die Angabe der lokalen Systematik der Popper-Bibliothek (links oben, hier 2.1) und die Signatur des Buches (rechts unten, hier I 551879). Die Einlagen werden als eine nummerierte Liste angeführt:

1. ein Brief Poppers an William H. Thorpe (eingelegt nach dem Vorderdeckel, 1 Blatt, 1 Seite),
2. ein Brief von Thorpe and Popper (eingelegt nach dem Titelblatt, 2 Blätter, 2 Seiten),
3. eine auf S. 60 eingelegte Notiz Poppers (1 Blatt, 1 Seite).

Die Angaben „1“, „2“ und „3“ der Listeneinträge finden sich auch mit Bleistift notiert auf den Dokumenten wieder, sodass die Zuordnung und Reihenfolge unmissverständlich rekonstruiert werden können. Bei der Entnahme wurden Heft- und Büroklammern entfernt; um die Reihenfolge von zusammengehörigen losen Blättern zu gewährleisten, enthalten die Dokumente – neben der Referenz zum Listeneintrag auf der Vorderseite – auch eine mit Bleistift ergänzte, fortlaufende Seitenzahl. Für jede der drei Einlagen erfolgte ein Eintrag in die Datenbank; diese Datensätze wurden seit dem Jahr 2001 in verschiedene Softwaresysteme übertragen¹⁰: von den ursprünglichen Daten in Allegro-HANS in die Bibliothekssoftware Aleph im Jahr 2004 und nach Alma im Jahr 2018.

Digitalisierung der Umkreismaterialiensammlung

In der Ausgangslage des Digitalisierungsprojekts waren also die Datensätze zu den Umkreismaterialien sowie zu den Büchern aus Poppers Bibliothek im Katalog der Universitätsbibliothek vorhanden. Zwischen den Datensätzen der Bücher und der Umkreismaterialien besteht allerdings keine logische Verbindung. Die Zuordnung

¹⁰ Ebd.

der Umkreismaterial-Datensätze zu den Buch-Datensätzen besteht indirekt über Freitextangaben in dem MARC-Feld 581 (Anmerkung zu Veröffentlichungen über die beschriebenen Materialien), das die Angabe zur Signatur des Bezugswerks enthält.

Ausgehend von dieser Situation waren im Zuge der Digitalisierung zunächst diese beiden Fragen zu beantworten:

1. Wie lässt sich der Aufwand abschätzen?
2. Wie sollen die Digitalisate zur Benützung angeboten werden?

Zur ersten Frage: Für das Einholen von Kostenvoranschlägen von Scandienstleistern war es erforderlich, die Anzahl der Einzelscans möglichst genau abzuschätzen sowie alle zweckdienlichen Hinweise für die manuelle Adjustierung seitens des Scandienstleisters zu ergänzen (das heißt Angaben zur Entnahme von Briefen aus Umschlägen, dem Aufschlagen von gefalteten Blättern usw.). Diese Informationen liegen nicht direkt vor. Um sie zu ermitteln, wurde ein XML-Parser erstellt, der die Angabe im MARC-Feld 300 (Physische Beschreibung) für alle Datensätze der Umkreismaterialien-Sammlung ausliest. Die Datensätze wurden von der IT-Abteilung aus Alma im XML-Format exportiert. Die Angaben im MARC-Feld 300 entsprechen den im Glossar der RNA angegebenen Abkürzungen¹¹. Beispielsweise handelt es sich um Angaben wie „1 Bl. e.m.U. von K. Popper“ oder „1 Bl. Typoskr.“, d.h. Metadaten, aus denen sich prinzipiell ermitteln lässt, wie viele Blätter vorliegen. Ausgehend von einer Analyse aller Angaben wurde alle numerischen Werte ausgelesen und zu einer Summe addiert. Nach dem Auslesen der vorliegenden XML-Daten ergaben sich geschätzte 7.261 Seiten inkl. der Mappenvorderseiten. Die tatsächliche Anzahl an Einzelscans betrug 9.140. Diese größere Zahl lässt sich durch doppelseitig beschriebenes oder bedrucktes Material erklären, wobei es sich – wie etwa im Fall von Zeitungsausschnitten – nicht immer um bedruckte Rückseiten mit relevanten Informationen handelt.

Zur zweiten Frage: Die Umkreismaterialien umfassen weitgehend Material, das entweder noch der Regelschutzfrist für urheberrechtlich geschützte Werke unterliegt oder bei dem der urheberrechtliche Status unklar ist. Die Digitalisate sind daher nicht öffentlich online verfügbar. Wie bei den anderen Digitalisierungsprojekten des KPA sollen die Digitalisate für Forscher:innen zugänglich sein, nachdem sie ein Agreement unterzeichnet und die Zugangsdaten erhalten haben.

11 Deutsche Forschungsgemeinschaft, Unterausschuss für Nachlasserschließung. „Regeln zur Erschließung von Nachlässen und Autographen. RNA“. Berlin: Deutsches Bibliotheksinstitut (1997).

Die Frage, wo die Links zu den Digitalisaten ergänzt werden sollen, war zunächst offen. Die erste Idee, die Einträge der Umkreismaterialien im Bibliothekskatalog zu ergänzen, wurde verworfen, da dieser das reguläre Suchinstrument der Bibliotheksbenutzer:innen darstellt, die in der Regel nicht mit dem KPA vertraut sind und – zumindest innerhalb des IP-Bereichs der Universität Klagenfurt – keine Passwortabfrage erwarten. Eine Erklärung zum besonderen Status der Umkreismaterialiensammlung des KPA und zum Anfordern des Agreements hätte im Bibliothekskatalog keinen Platz. Daher wurde ein eigenes Online-Suchformular für die Bereitstellung der Digitalisate erstellt.

Als Anforderungen für dieses Formular bestanden eine Suchmöglichkeit nach der Signatur der Umkreismaterialienmappe und einer Freitextangabe, die Titel, Autor:in und Entstehungsjahr des Umkreismaterials durchsucht sowie Titel und Autor:in des dazugehörigen Buches. Für die Suche sollten also die nur indirekt verknüpften Informationen von Buch und Umkreismaterial zusammengeführt werden. Auch in diesem Fall wurde ein XML-Parser geschrieben, der aus Alma exportierte Datensätze ausliest. Aus den XML-Angaben aller exportierten Datensätze der Umkreismaterialiensammlung wurden die entsprechenden Angaben zu Titel, Autor:in und Entstehungsjahr sowie der Signatur des verknüpften Buches ausgelesen und in eine Datenstruktur überführt. Diese Datenstruktur wurde in einem zweiten Schritt an einen zweiten XML-Parser übergeben, der für jede gespeicherte Buch-Signatur in den exportierten Daten der Popper-Bibliothek den Datensatz mit der entsprechenden Signatur sucht sowie die Angaben zu Autor:in und Titel daraus ausliest und speichert. Die ergänzte Datenstruktur wurde gespeichert und in der Folge als Datengrundlage für die Suchoperationen des Online-Formulars verwendet.¹² Ergebnisse des Suchformulars enthalten, neben den genannten Angaben, Links zu den jeweiligen Einträgen im Bibliothekskatalog sowie den passwortgeschützten Link zum Digitalisat.

So ist es nun möglich, über das Suchformular nach den Titeln der Bücher und den Namen der Autor:innen zu suchen oder Angaben zu den Umkreismaterialien einzugeben. Links führen zu den passwortgeschützten Digitalisaten; die Kontaktinformationen für den Zugang werden auf der Seite mit dem Suchformular ausgegeben.

Das Suchformular wird regelmäßig von der Archivbetreuung für Anfragen genutzt. Etwa wurde damit bei der Bearbeitung einer Anfrage im Frühjahr 2023 ein bisher unbekannter Brief von Popper an den Philosophen und Sozialanthropologen Ernest

12 Das Suchformular steht online unter: <https://ub-cgi.aau.at/popper/prodsys/umkreismaterial/> (Zugriffen 23. Februar 2024).

Gellner¹³ entdeckt. Weiters wurden Lektürenotizen Poppers zu dem Buch *Laws of Form* des Mathematikers George Spencer-Browns¹⁴ gefunden, zu denen im Sommer 2023 ein kleiner Forschungsbeitrag veröffentlicht worden ist.¹⁵

Resümee

Die Sammlung der Umkreismaterialien im KPA stellt einen einzigartigen Bestand dar, der es mitunter erlaubt, Annahmen zur Verbindung von Poppers Ideen mit den Büchern seiner Bibliothek zu treffen. Mit der Digitalisierung wird dieser wissenschaftliche Schatz in digitaler Form für die Nachwelt bewahrt und ist auch über Klagenfurt hinaus virtuell zugänglich. Mit dem aufbereiteten Bestand im Bibliothekskatalog kann die Ausgangssituation für die Digitalisierung als stark erleichtert betrachtet werden. Der Prozess war dennoch herausfordernd, da die benötigten Daten für die Kostenabschätzung und spätere Aufbereitung nicht direkt in Alma bzw. dem Bibliothekskatalog ersichtlich waren. Mit entsprechenden technischen Verfahren – die sich im Wesentlichen auf das Auslesen und Analysieren von Daten im XML-Format beschränken – konnte das Digitalisierungsprojekt ohne größere Schwierigkeiten umgesetzt werden.

Literatur

Deutsche Forschungsgemeinschaft, Unterausschuss für Nachlasserschließung. 1997. Regeln zur Erschließung von Nachlässen und Autographen. RNA. Berlin: Deutsches Bibliotheksinstitut 1997.

Hainscho, Thomas. 2023. „These are the fruits of W.’s style’ – Karl Popper reads George Spencer-Brown’s *Laws of Form* and thinks about Wittgenstein.“ In Contributions of the 44th International Wittgenstein Symposium 2023: 100 Years *Tractatus*, hg. von Alois Pichler, Esther Heinrich-Ramharter und Friedrich Stadler. Kirchberg am Wechsel: Österreichische Ludwig Wittgenstein Gesellschaft. <https://symposium.alws.at/#/article/c0e632c1-2ffb-401e-aea1-57b8f3a8561b>.

13 Universitätsbibliothek Klagenfurt, Karl-Popper-Archiv (KPA), Sammlung Umkreismaterialien, PB 284; Karl Popper an Ernest Gellner (1 Blatt, 2 Seiten), 15.01.1965.

14 KPA, Umkreismaterialien, PB 227; Handschriftliche Notizen von Karl Popper (3 Blatt, 6 Seiten), undatiert.

15 Hainscho, Thomas. “These are the fruits of W.’s style’ – Karl Popper reads George Spencer-Brown’s *Laws of Form* and thinks about Wittgenstein”. In Contributions of the 44th International Wittgenstein Symposium 2023: 100 Years *Tractatus*, hg. von Alois Pichler, Esther Heinrich-Ramharter und Friedrich Stadler. Kirchberg am Wechsel: Österreichische Ludwig Wittgenstein Gesellschaft (2023). Zugriffen 23. Februar 2024. <https://symposium.alws.at/#/article/c0e632c1-2ffb-401e-aea1-57b8f3a8561b>.

Lube, Manfred. 1995. A quantity of books ... Der Nachlaß von Sir Karl Popper in Klagenfurt. Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare 48(3/4): 84–9.

Universität Klagenfurt. „Buttinger-Sammlung – Sondersammlungen, Universitätsbibliothek Klagenfurt“. <https://www.aau.at/universitaetsbibliothek-klagenfurt/sondersammlungen/buttinger-sammlung/>.

Universität Klagenfurt. „Goëss-Bibliothek – Sondersammlungen, Universitätsbibliothek Klagenfurt.“ <https://www.aau.at/universitaetsbibliothek-klagenfurt/sondersammlungen/goess-bibliothek/>.

Universität Klagenfurt. „Karl-Popper-Archiv – Universitätsbibliothek Klagenfurt.“ <https://www.aau.at/universitaetsbibliothek-klagenfurt/karl-popper-archiv/>.

Universität Klagenfurt. „Profil & Kontakt – Universitätsbibliothek Klagenfurt.“ <https://www.aau.at/universitaetsbibliothek-klagenfurt/profil-kontakt/>.

Zellacher, Lydia. 2005. 10 Jahre Karl-Popper-Sammlung (KPS). Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare 58(2): 56–63.

Kurzbiografie

Thomas Hainscho ist an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt zuständig für die Verwaltung der Rechte am Werk Sir Karl Poppers, er betreut das Karl-Popper-Archiv und ist Lehrbeauftragter für Philosophie.